

Pfingsten 2020



SEELSORGERAUMBRIEF

SERFAUS

FISS

LADIS



*„Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt
und begannen in fremden Sprachen zu reden,
wie es der Geist ihnen eingab. “*

(Apg 2, 4)



***„Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben,
sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“***

(2 Tim 1,7)

***Liebe Pfarrfamilien von Serfaus, Fiss und Ladis,
liebe Leserinnen und Leser,***

was uns derzeit beschäftigt, ist eine durch die Covid-Krise ausgelöste Zäsur ungeahnten Ausmaßes. Niemand von uns weiß oder besser gesagt, kann wissen, wie lange sich diese Krise hinziehen wird. „*Hoffentlich ist das alles bald vorbei!*“ bekommt man immer öfter zu hören. Dabei ist das vermutlich erst der Anfang einer neuartigen Entwicklung und eines Umbruchs in nahezu allen Lebensbereichen globalen Ausmaßes. Die Welt wird sich und muss sich auch verändern und hat im Laufe der Geschichte auch schon mehrmals große Umbrüche erlebt.

Was und wie können wir aus der aktuellen Krise lernen?

Das ist nur eine der vielen Fragen, die uns derzeit umtreiben, viele von ihnen werden wir vermutlich erst im Nachhinein beantworten und beurteilen können. Als Christen haben wir allerdings einen zeitlosen, sprich, unbefristeten Grundauftrag, dem es jetzt verstärkt nachzukommen gilt: für- und miteinander zu beten, füreinander da sein, miteinander auf dem Weg bleiben, in der Hl. Schrift zu lesen, miteinander ins Gespräch zu kommen über Gott und Glaube, einander Zeit zu schenken, sich neu auf das Wesentliche zu besinnen...

Worauf kommt es in Zeiten wie dieser an?

Aus dem Gebet Kraft und Vertrauen zu schöpfen, besonnen zu bleiben und die innere Ruhe zu bewahren! „*Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.*“ (2 Tim 1,7). Mit diesen Worten hat der Hl. Paulus seinem Apostelschüler Timotheus viel Mut zugesprochen. Das Gebet um den Heiligen Geist bewirkt genau das, was wir jetzt am meisten brauchen: es gibt uns Trost, bewahrt uns vor Angst, Verzweiflung und Mutlosigkeit, gibt uns Orientierung und hilft uns Tag für Tag, auf den zu vertrauen, in dessen Händen unser Leben liegt. Was auch kommen mag, immer gilt die Zusage des Gekreuzigten und Auferstandenen: „*Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt*“ (Mt 28,20).

Von Herzen wünsche ich euch die Erfahrung, wie sehr wir von Gott umgeben und von ihm gehalten und getragen sind und dass sich unerwartet neue Wege auftun!

Pfarrer Willi Pfurtscheller



Pfingstsequenz

Komm herab, o Heil' ger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.
Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.

In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o du glückselig Licht,
flle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.

Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.
Was befleckt ist, wasche rein,
Drrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.

Wärme du, was kalt und hart,
lse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk,
das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.

Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn und
der Freuden Ewigkeit

Amen Halleluja.



Glauben in Krisenzeiten

Seuchen und Hungersnöte, Kriege und Konflikte und andere „Zwischenfälle“ hat es in der Menschheitsgeschichte bekanntlich schon immer gegeben. Die Hl. Schrift überliefert uns eine ganze Reihe davon. Eine lange Krise hatten die Israeliten zu ertragen, als sie der Knechtschaft Ägyptens ausgeliefert waren, nicht zu vergessen die Babylonische Gefangenschaft Ende des 6. Jht. v. Chr., die an die 60 Jahre andauerte, um nur die wichtigsten Beispiele zu nennen.

Auffallend sind dabei im Wesentlichen fünf Schritte, die sich in der Geschichte Gottes mit seinem Volk wie eine eigene Dynamik vollziehen, aber nicht einmalig bleiben, sondern sich wiederholen:

1. Hilfeschrei in Not

Je unerträglicher die Situation für das Volk wird, umso mehr stöhnt es unter der Bürde und beginnt zu klagen. Je größer die Bedrängnis, umso eindringlicher das Beten und das Flehen um Hilfe von oben (Not lehrt beten). *„Nach vielen Jahren starb der König von Ägypten. Die Israeliten stöhnten noch unter der Sklavenarbeit; sie klagten und ihr Hilferuf stieg aus ihrem Sklavendasein zu Gott empor. (Ex 2,23),* berichtet das Buch Exodus.

2. Erhörung durch Gott und Hilfe

Gott erinnert sich an seinen Bund, den er über die Propheten mit seinem Volk geschlossen hat und er hält sich daran. Er erbarmt sich des Menschen, erhört ihn und kommt ihm zu Hilfe. *„Gott hörte ihr Stöhnen und Gott gedachte seines Bundes mit Abraham, Isaak und Jakob. Gott blickte auf die Söhne Israels und gab sich ihnen zu erkennen.“ (Ex 2,23)*

„Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gezogen, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. So rettete der Herr an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter. Als Israel sah, dass der Herr mit mächtiger Hand an den Ägyptern gehandelt hatte, fürchtete das Volk den Herrn. Sie glaubten an den Herrn und an Mose, seinen Knecht.“ (Ex 14,29.30a.31)

3. Aufruf zu Dankbarkeit und Freude

Es folgt der Aufruf zur Freude mit Lobpreis und Gesängen über die mächtige Hilfe Gottes. *„Jubelt Gott zu, er ist unsre Zuflucht; jauchzt dem Gott Jakobs zu! Stimmt an den Gesang, schlagt die Pauke, die liebliche Laute, dazu die Harfe! Stoßt in die Posaune am Neumond und zum Vollmond, am Tag unsres Festes!“ (Ps 81,2-4)*

4. Neue Selbstversklavung des Volkes und Klage Gottes

Das Volk gerät in neue Abhängigkeiten und schafft sich Götzen und versklavt sich im Grunde wieder selbst, indem es nicht auf die Stimme ihres Gottes hört. *„Du riefst in der Not und ich riss dich heraus; ich habe dich aus dem Gewölk des Donners erhört. Höre, mein Volk, ich will dich mahnen! Israel, wolltest du doch auf mich hören! Für dich gibt es keinen andern Gott. Du sollst keinen fremden Gott anbeten. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich heraufgeführt hat aus Ägypten. Doch mein Volk hat nicht auf meine Stimme gehört; Israel*



hat mich nicht gewollt. Da überließ ich sie ihrem verstockten Herzen und sie handelten nach ihren eigenen Plänen.“ (Ps 81,8-10.11a.12-13)

Dass die Eigensinnigkeiten des Volkes nicht ohne Folgen geblieben sind, erscheint nicht verwunderlich. Aber spätestens hier entzündet sich die brennende Zwischenfrage:

Wer ist dafür verantwortlich?

Dazu gilt es zunächst klar festzuhalten: nicht die Beziehung Gottes zu seinem Volk und seine Treue haben sich verändert, sondern umgekehrt, das Volk hat den Treuebund gebrochen! Mose hat wie nahezu alle Propheten nach ihm das Volk mit den Weisungen Gottes vertraut gemacht und ausdrücklich auf die weitreichenden existenziellen Folgen hingewiesen.

„Wenn du auf die Gebote des Herrn, deines Gottes, auf die ich dich heute verpflichte, hörst, indem du den Herrn, deinen Gott, liebst, auf seinen Wegen gehst und auf seine Gebote, Gesetze und Rechtsvorschriften achtest, dann wirst du leben und zahlreich werden und der Herr, dein Gott, wird dich in dem Land, in das du hineinziehst, um es in Besitz zu nehmen, segnen...“ (Dtn 30,16) Glaube fordert immer heraus zur Entscheidung! Mose appelliert und plädiert dafür, die Entscheidung für das LEBEN zu treffen:

*„Wähle also das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen. Liebe den Herrn, deinen Gott, hör auf seine Stimme und halte dich an ihm fest; **denn er ist dein Leben...**“ (Dtn 30,19b.20a)*

5. Aufruf zu Umkehr und Mahnung

Weil Gott unaufhörlich um sein Volk wirbt und es nie aufgibt, versucht er es ständig zur Umkehr zu bewegen. Nachdem Mose mit Argwohn das undankbare und untreue Verhalten der Israeliten sieht, richtet er eindringliche und drastische Worte an sie:

„Ist das euer Dank an den Herrn, du dummes, verblendetes Volk? Ist er nicht dein Vater, dein Schöpfer? Hat er dich nicht geformt und hingestellt? Denk an die Tage der Vergangenheit, lerne aus den Jahren der Geschichte! Frag deinen Vater, er wird es dir erzählen, frag die Alten, sie werden es dir sagen.“ (Dtn 32,6-7)

Mehrfach ist es also in der Lebens- und Leidensgeschichte Gottes mit den Menschen zu konfliktartigen Krisen gekommen. In Anbetracht dessen, wie sich das Verhalten der Menschen durch die Geschichte verändert und entwickelt hat, darf sich jede und jeder von uns selber fragen, inwiefern wir zur rasanten Entwicklung unserer Gesellschaft in den letzten Jahren und Jahrzehnten Parallelen finden und auf welche Weise sich diese Dynamik heute widerspiegelt?

Zwei Weltkriege und karge und entbehrungsreiche Zeit – tiefe Religiosität – Befreiung vom Krieg – Neubelebung des Glaubens - Wiederaufbau – zunehmender Wohlstand – gravierende Veränderung des Menschen-Gottes-Weltbildes – gesteigertes Konsumverhalten und zunehmende Macht- und Wirtschaftsinteressen – abnehmende gemeinschaftl. Glaubenspraxis und



schrumpfendes religiöses Interesse – Gewinnmaximierung als oberste Maxime – Beschleunigung der Lebensabläufe durch Massenkommunikationsmittel – wachsende Kluft zwischen arm und reich – abnehmender Mittelstand – übersteigter Leistungsdruck – zunehmende psychische Erkrankungen – CORONAKRISE...

Wie wird denn nun eine Krise definiert?

Laut der Enzyklopädie Wikipedia ist eine „Krise ein aus dem Griechischen stammendes Substantiv (Alt- und gelehrtes Griechisch κρίσις, krisis – ursprünglich **Meinung, Beurteilung, Entscheidung** – später im Sinne von ‚Zuspitzung‘ verwendet), das zum altgriech. Verb κρίνειν führt, welches „trennen“ und „(unter-)scheiden“ bedeutet. Auf das gleiche Verb geht auch das Substantiv „**Kritik**“ zurück.“

Ob und wie wirkt sich die aktuelle Coronakrise auf unseren (persönlichen) Glauben aus?

Auf die Frage, ob und inwiefern sich die veränderten existenziellen Bedingungen aufgrund der Covidkrise auf unseren persönlichen Glauben auswirken, wird sich wohl nicht so schnell eine allgemein gültige Antwort finden. Das hängt sehr stark von den je eigenen Glaubenserfahrungen ab, die jede und jeder von uns mitbringt und davon, ob und wie jemand im Glauben verwurzelt und beheimatet ist. In der Beziehung der Menschen zur Kirche sowohl als Institution wie auch als Glaubensgemeinschaft wird sich vermutlich nicht sonderlich viel ändern- Wie uns die Geschichte jedoch zeigt, lehrt die Not beten-

Gerade die zunächst widrigen Umstände können sich später durchaus als heilsam herausstellen. Die persönliche Lebenserfahrung bestätigt uns, dass wir durch Herausforderungen wachsen, weil wir uns mit schwierigen Situationen auseinandersetzen müssen, ob wir nun wollen oder nicht. Das führt nicht selten zu einer entscheidenden Wende, die sonst vielleicht nie eingetreten wäre.

Der **Definition von „KRISE“** ist jedenfalls zu entnehmen, dass es sich, wie auch jetzt, um eine Zeit der Entscheidung handelt.

Daraus ergeben sich eine Reihe von Fragen für Gegenwart und Zukunft:

Wie soll es weitergehen? Es ist nicht zuletzt eine allgemeine Glaubensfrage: Glaube ich, dass wir das alles gemeinsam bewältigen können? Insbesondere stellt sich die religiöse Frage des Glaubens: sind für mich die derzeitigen Ereignisse Anlass, um mich stärker mit der Sinnfrage des Lebens im Blick auf die Geschichte Gottes mit dem Menschen zu beschäftigen? Was sind letztlich die tragenden Werte für mich persönlich, für die Gesellschaft, für ein funktionierendes sozial ausgeglichenes Zusammenleben?

Wird diese Krise einen tiefgreifenden Wandel bewirken? Wird es mehr soziale Gerechtigkeit und Ausgleich geben zwischen ganz arm und ganz reich? Werden wir die uns anvertraute Schöpfung künftig viel besser schützen und mit den Ressourcen gewissenhafter umgehen?



Werden wir selbst nur noch unzufriedene sein angesichts der angespannten finanziellen und wirtschaftlichen Situation oder dankbar dafür, dass uns das Nötigste zum Leben bleibt? Werden wir die kleinen und einfachen Dinge des Lebens wieder mehr schätzen lernen?

Wird der Leistungsdruck, der in vielen Bereichen enorm zugenommen hat, langfristig abnehmen? Werden die Mächtigen der Wirtschaft je begreifen, welches, dass jeder Mensch ein Recht darauf hat, mit Würde und Respekt behandelt zu werden? Dass ohne den persönlichen Einsatz jeder und jedes Einzelnen die Wirtschaft gar nie existieren und überleben könnte? Dass der Mensch ein Subjekt und kein Objekt ist, über das man beliebig verfügen kann wie über eine Maschine?

Werden wir Menschen es lernen, weder Gesundheit noch Arbeitsstelle, weder das Dach über dem Kopf noch genug zu essen zu haben, nicht mehr als selbstverständlich zu erachten? Werden wir als Menschen je begreifen, dass wir selbst die Möglichkeit haben, unser gesellschaftliches Leben zu gestalten, indem wir in Eigenverantwortung die gemeinsamen Interessen vor die eigenen stellen?

Ich lade dazu ein, diese oder ähnliche Fragen zu reflektieren und sich damit auseinanderzusetzen.

BITTE UND DANK gehören seit jeher wesentlich zur Grundhaltung eines gläubigen Menschen, wie uns wiederum die Heiligen Schrift bezeugt:

„Wenn ich rufe, erhöre mich, Gott, du mein Retter! Du hast mir Raum geschaffen, als mir angst war. Sei mir gnädig und hör auf mein Flehen!“ (Ps 4,2)

„Erhöre mich, Herr, erhöre mich! Dieses Volk soll erkennen, dass du, Herr, der wahre Gott bist und dass du sein Herz zur Umkehr wendest.“ (1.Kön 18,37)

„Ich danke dir, Herr, in Ewigkeit; denn du hast das alles vollbracht...denn du bist gütig.“ (Ps 52,11)

„Ich danke dir, dass du mich erhört hast; du bist für mich zum Retter geworden.“ (Ps 118,21)

„Der Herr sei gepriesen. Denn er hat mein lautes Flehen erhört. Der Herr ist meine Kraft und mein Schild, mein Herz vertraut ihm. Mir wurde geholfen. Da jubelte mein Herz; ich will ihm danken mit meinem Lied. Der Herr ist die Stärke seines Volkes, er ist Schutz und Heil für seinen Gesalbten.“ (Ps 28,6-8)

Gott hört also auf unser Rufen, wenn wir zu ihm kommen. Er vollbringt alles auf seine Weise und zu seiner Zeit. *„Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!“ (Phil 4,6).* **Folgen wir also dem Aufruf des Hl. Paulus und danken wir Gott Tag für Tag, dass wir leben dürfen – auch wenn wir jetzt so Manches entbehren müssen! Gott allein vermag uns zu bewahren und zu stärken, damit wir diese Zeit gut bestehen können!**

Abschied von Kustodin und Leiterin unseres Pfarrmuseums

Frau Dr. Sylvia Mader - ein Rückblick auf bewegte Jahre!



Schon bald, nachdem ich Herbst 2009 den Seelsorgeraum Sonnenplateau übernommen habe, ist in mir der Entschluss gereift, das Pfarrmuseum Serfaus auf neue Füße zu stellen. Auf Empfehlung des Bundesdenkmalamtes hin habe ich 2011 mit der Kunsthistorikerin Fr. Dr. Sylvia Mader und ihrem Mann Wolfgang als Baumeister mit der Erstellung eines Gesamtkonzeptes begonnen. Unzählige Stunden haben wir gemeinsam für Gespräche, Planung und Konzeption zugebracht. Inventarisierung und Erforschung des gesamten Objektbestands waren folglich ein aufwendiger und wesentlicher Bestandteil der Arbeit von Sylvia und Wolfgang. Schließlich haben wir im Pfarrkirchenrat die Aufträge vergeben, die Wolfgang koordiniert und in der Umsetzung bestens unterstützt hat.

Highlights

2014: ich durfte das generalsanierte Gebäude des Pfarrheimes samt dem völlig neu gestalteten Pfarrmuseum segnen, feierlich eröffnen und seiner Bestimmung neu übergeben!

2016: es folgte die Verleihung des **Museumspreises 2016 für Tirol** durch die Abteilung Kultur der Tiroler Landesregierung im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Projekt „modern gardening“, für das vor allem das damalige ehrenamtliche Team verantwortlich zeichnete.

2019: Verleihung des **Museumsgütesiegels** (siehe eigener Beitrag).

Leider ist die Zusammenarbeit mit Sylvia zunehmend schwieriger geworden, sodass wir mit Ende des Jahres 2019 die Zusammenarbeit einvernehmlich beendet haben. Was jedoch mit dem Pfarrmuseum untrennbar verbunden bleibt, ist mit Sicherheit die viele Aufbauarbeit, die Sylvia Mader geleistet hat. Durch ihre jahrelangen Tätigkeiten haben sich Sylvia und Wolfgang hinsichtlich des Aufbaus und der Wiederbelebung der Pfarrmuseums Serfaus große Verdienste erworben. Die vielen Mühen haben sich gelohnt und können sich sehen lassen! Sylvia hat mit ihrer fachlichen Kompetenz wesentlich zum Werdegang und Betrieb des Pfarrmuseums und im Bereich der Forschung und Dokumentation zur Aufklärung und Präsentation geschichtlicher Entwicklungen in und rund um die Pfarre Serfaus beigetragen! Liebe Sylvia, lieber Wolfgang, ein großes Danke und Vergelt's Gott für euren jahrelangen Einsatz!

Ein großer und herzlicher Dank gebührt außerdem:

- **Alfred Tschuggmall**, der im Rahmen der wöchentlichen Dorfführungen viele Gäste mit dem Pfarrmuseum Serfaus vertraut gemacht, sich für viele Gruppenführungen und sein breites Wissen zur Verfügung gestellt hat.
- **Sylvia Althaler**, die ebenso viel von ihrer Zeit geopfert und uns bei vielen Führungen unterstützt hat. Sie wird uns weiterhin erhalten bleiben.
- **Allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen**, die uns im Laufe der Jahre mitgearbeitet und geholfen haben!



Wie geht es weiter mit dem Pfarrmuseum?

Bedingt durch die derzeitige Covid-Krise ist eine strukturelle Planung des Museumsbetriebs, insbesondere die Gestaltung der Öffnungszeiten vorerst noch nicht wirklich möglich. Langfristig ist jedenfalls vorgesehen, weiterhin überwiegend Gruppenführungen anbieten zu können, zumal den größten Anteil dabei pfarrlich-kirchliche Gruppen, Jugendliche (Jungschar, MinistrantInnen, Senioren, Wallfahrtsgruppen,...) bilden.



Mit großem Bedauern mussten bzw. müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass trotz aller Bemühungen (Öffentlichkeitsarbeit, Reklame, geänderte Öffnungszeiten, diverse Projekte...) Winter- wie Sommergäste (mit vereinzelt Ausnahmen) nicht einmal annähernd Interesse gezeigt haben und wohl auch nicht zeigen werden und daher weitgehend ausgeblieben sind.

Geplant ist auch, einen Museumsverein zu gründen, was uns den Vorteil der Unterstützung aus öffentlicher Hand sowie die eigenständige Leitung des Museums einbringen würde.

Wir suchen also Freiwillige:

- die Interesse und Freude daran haben, die Pfarrchronik bzw. Kirchengeschichte der Pfarre Serfaus, welche die Geschichte unseres Dorfes wesentlich geprägt hat, den Menschen näherzubringen und zu vergegenwärtigen.
- die bereit sind, zu einem besseren Geschichts- und Kulturbewusstsein bei jung und alt beizutragen.
- die sich gerne weiterbilden und ihr Wissen pädagogisch zu vermitteln möchten
- die gerne an einem spannenden Projekt mitarbeiten (mit Schulen, Kindern,...)

Wer also Gefallen daran findet und sich eine ehrenamtliche Mitarbeit vorstellen kann, meldet sich ganz einfach bei mir unter 0660-6415099 zu einem Besuch und einem Gespräch im Pfarrmuseum an. Würde mich sehr darüber freuen!

Pfarrer Willi Pfurtscheller



PFARRMUSEUM SERFAUS - ausgezeichnet mit dem MUSEMSGÜTESIEGEL!



Im Oktober 2019 wurde uns eine große Ehre zuteil! In der Stadt Salzburg wurde an zwölf österreichische Museen das Museumsgütesiegel neu verliehen – darunter an das **Pfarrmuseum Serfaus!** Darüber hinaus wurde für weitere 117 Museen in Österreich deren bereits erworbenes Qualitätssiegel um weitere fünf Jahre verlängert.

Mit dem Österreichischen Museumsgütesiegel werden jene Museen ausgezeichnet, die besonders vorbildliche Museumsarbeit leisten. Dieses Qualitätssiegel wird gemeinsam von den beiden Verbänden ICOM (Int. Komitee) Österreich und Museumsbund Österreich (MÖ) vergeben. Qualitätsvolle und nachhaltige Museumsarbeit sichtbar zu machen, ist ein wesentliches Ziel des Österreichischen Museumsgütesiegels, das für jeweils fünf Jahre zuerkannt wird. Danach erfolgt eine Evaluierung.

Beurteilt werden: Gesamtkonzept/Kuratorenarbeit, inhaltliche Gliederung der Dauerausstellung, Museums- texte, Inventarisierung, architektonisches und graphisches Design, Freundlichkeit und Kompetenz der Museumsführer/innen, Sauberkeit im Haus, Relevanz der Ausstellungsthemen für die Menschen von heute, Beschilderung, Erreichbarkeit des Museums bis hin zu Infrastruktur, Veranstaltungen und ökologische Aspekte.

Dass wir die Kriterien des Gütesiegels erfüllen konnten, ist zunächst unserer ehem. Kustodin und Leiterin des Pfarrmuseums Serfaus, Fr.Dr. Sylvia Mader sowie dem ehrenamtlichen Museumsteam zu verdanken. Namentlich hervorheben darf ich dabei Sylvia Althaler von Serfaus für ihre vielen und vor allem treuen Dienste, die sie oft allein verrichtet hat!

Ihnen allen gebührt mein großer Dank für Ihren Einsatz und darf noch einmal herzlich zu diesem Erfolg gratulieren!

Pfarrer Willi Pfurtscheller



Neupflasterung Vorplatz Pfarrkirche Serfaus und Gehwege Friedhof

Nach Jahren an Gesprächen und Begehungen vor Ort konnte schließlich im Sommer 2019 im Zusammenarbeit mit Gemeinde und Pfarre Serfaus, mit dem Bischöflichen Bauamt der Diözese Innsbruck und dem Bundesdenkmalamt sowie der ausführenden Firma Koch-Waldner aus dem Vinschgau ein wichtiges Projekt realisiert werden. Es war ganz offensichtlich auch dringend notwendig geworden, nachdem sich die im Bereich des Vorplatzes der Totenkapelle, der Pfarr- und Wallfahrtskirche sowie der Gehwege verlegten Natursteinplatten aufgrund von Feuchtigkeit und Frost ständig verschoben haben und somit zu gefährlichen Stolperfallen wurden.



Zunächst mussten die Steinplatten und folglich das Erdreich bis zu einer Tiefe von ca. 60 cm abgetragen werden. Der Aushub wurde mit Frostkoffermaterial aufgefüllt und anschließend eine Schicht aus Kies aufgetragen. Auf ein vorher verlegtes Vlies bzw. aufgetragenem Mörtel wurden schließlich die zum Großteil neuen Natursteinplatten mit viel handwerklichem Geschick zugerichtet und verlegt.

Allen Beteiligten, allem voran der Gemeinde Serfaus als Pächterin des Friedhofs gebührt ein großes und aufrichtiges Danke und Vergelt's Gott für die Realisierung dieses so wichtigen und nachhaltigen Projekts!

Im Namen der Pfarrkirchenrates Serfaus und der Diözese Innsbruck, Abteilung Bischöfliches Bauamt und Bundesdenkmalamt,

Pfarrer Willi Pfurtscheller



Adventkranzsegnung 01.12.2019

Eine liebgewonnene, zur Adventzeit gehörende Tradition, ist die Adventkranzsegnung. Selbstgebundene Adventkränze und Gestecke wurden in die Pfarrkirche Serfaus mitgebracht. Am ersten Adventsonntag gestaltete der Katholische Familienverband Serfaus den Familiengottesdienst mit andächtigen Texten, passend zur Adventzeit und musikalischen Darbietungen einiger freiwilliger Kinder.

Vier Wochen Zeit, um sich mit Freude auf die Geburt des Jesuskindes vorzubereiten. 24 Tage sich auf den Adventweg zu machen, jeden Sonntag eine Kerze auf dem Adventkranz neu zu entzünden. All das betend und singend, um die Vorfreude auf das große Fest sinnlichst zu erleben. Es ist Zeit, einmal innezuhalten und in sich hineinzuhorchen, damit man den Frieden der Vorweihnachtszeit spüren und an Andere weitergeben kann.

Kindermette 2019

So wie immer, hat auch heuer wieder der Familienverband die Gestaltung der Kindermette übernommen. Die Texte, das Krippenspiel und die musikalische Umrahmung wurden von den Kindern ausgeführt.

Es war für alle wieder eine Freude, dabei zu sein und vor allem einfach immer wieder gemeinsam einen Gottesdienst feiern zu dürfen.



Sternsingen 20 - C + M + B - 20

Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder die Dreikönigsaktion statt. Neu in Serfaus war, dass man sich anmelden musste, um den Besuch der Sternsinger entgegenzunehmen. Es hat wirklich alles super geklappt, sodass wir alles an zwei Tagen abwickeln konnten.

Was uns besonders freute war, dass die Kinder und vor allem auch die Begleitpersonen von Anfang an mit Begeisterung dabei waren.

Erfreulich war unser Spendenergebnis in Höhe von **€ 12.833,58!**

Als Abschluss und Dankeschön wurden wir von der Pfarre Serfaus zum Pizza essen eingeladen.

Vielen herzlichen Dank auch an Kirschner Reinhard + Gabi „Hiasl`Stube“ und an Lechleitner Franz und Irene „Hotel 3 Sonnen“, die unsere Kinder und Begleiter zu Mittag bestens bewirtet haben.



MARIÄ LICHTMESS mit MÜTTER- und BLASIUSSEGEN

Zu Mariä Lichtmess wurden wieder jene Mütter eingeladen, die seit Mariä Lichtmess 2019 ihr Kind zur Taufe gebracht haben.

Für die Mütter und Frauen soll es ein besonderer Tag sein, der daran erinnert, was bei der Taufe des Kindes versprochen wurde. Nämlich, das Kind im Sinne Jesu Christi zu erziehen.

Die Mütter tragen zum Zeichen die Taufkerzen ihrer Kinder mit.

Der Gottesdienst wurde vom Familienverband mit Texten und Liedern vorbereitet.

Im Anschluss daran bekamen die Mütter Weihwasser in selbst gemalten Flaschen der Kinder.



Alle Beiträge Seite 12 und 13

Katholischer Familienverband

Aktion Familienfasttag 2020

**„Kämpfen wir gemeinsam gegen Ausbeutung! „
so lautet das diesjährige Projekt der Katholischen Frauenbewegung!**

Und wieder unterstützten wir dieses Projekt und teilten im Kulturhaus am Aschermittwoch Suppe gegen eine freiwillige Spende aus.

Herzlichen Dank an die vielen „Suppenesser“! Ganz besonders haben wir uns in diesem Jahr über den Besuch der Kinder vom Kindergarten Serfaus mit ihren Tanten sowie der Kinder von der Volksschule Serfaus mit Lehrpersonen gefreut. Wir konnten somit eine beachtliche Summe von € **2.456,53** überweisen.

Vielen Dank auch an Melitta vom Kulturzentrum,
an die Bäckerei Althaler für die Brotlieferung
und an folgende Gastbetrieben:

Hotel Adler, Hotel Alpenruh, Hotel Amadeus Micheluzzi, Hotel Astoria,
Hotel Cervosa, Hotel Drei Sonnen, Hotel Löwe, Noldi Stuben und Wellnessresidenz Schalber
für das kostenlose Bereitstellen der Suppen.



Die Frauen vom Pfarrgemeinderat mit Helferinnen



Erstkommunionsvorbereitung

Mit großer Vorfreude haben 11 Serfauser Kinder im Dezember mit der Erstkommunionsvorbereitung begonnen. Dem schönen Brauch der Herbergssuche folgend, haben wir die Großeltern der jeweiligen Kinder besucht, für sie gesungen, mit ihnen gebetet und viel Freude verbreitet.

In mehreren Vorbereitungsnachmittagen wurde den Kindern nähergebracht, welch großes Fest da auf sie zukommt. Am 23. Februar 2020 hat unser Pfarrer Willi die Kinder in einem wunderschönen Gottesdienst der Pfarrgemeinde vorgestellt. Hier gilt unser großer Dank unserem lieben Pfarrer, den Lehrern und den Schulkindern der Volksschule Serfaus, die diesen Gottesdienst wunderbar gestaltet haben.

Kurz darauf mussten wir allerdings feststellen, dass es nicht möglich sein wird, die Erstkommunion am Sonntag, den 3. Mai 2020 zu feiern. Das Corona-Virus macht uns dies leider unmöglich. Doch wir sind voller Hoffnung und Zuversicht, dass wir die Erstkommunion im Herbst feiern werden. Umso größer wird dann die Freude und Dankbarkeit sein! Lasst uns weiter aufeinander schauen und gesund bleiben!

Die Tischmütter



Abschied von der Kindheit – Beginn des Firmweges

Als Symbol für die Firmvorbereitung haben die Kinder „GOTT ALS WEGWEISER“ gewählt.

Ihre Begründung: *„Die Wege gehen zwar nicht immer gleich in dieselbe Richtung, aber führen dann doch oft zum selben Ziel.“*

Das Schöne an der Firmvorbereitung war, dass bei jedem Treffen zu sehen und zu spüren war, wie die Kinder mit Eifer, Fleiß und Interesse dabei waren.

Die verschiedenen Themen:

- Gemeinschaft leben und erleben
- Angst und Vertrauen
- Taufe
- Füreinander leben, miteinander feiern
- die 7 Sakramente

wurden tiefgründig mit Fragen, Antworten aber auch Diskussionen bearbeitet. Wir Eltern haben uns zu den Themen aufgeteilt. Sehr fleißig waren die Kinder beim Thema 7 Sakramente, das mit den Vätern der Firmlinge bearbeitet wurde. Manches Mal war die Zeit, die wir eingeplant hatten, fast zu kurz, weil den Kindern immer wieder etwas Neues zum Thema eingefallen ist.

Kinder in diesem Alter denken anders als wir Erwachsene. Aber hörte man gut zu und ließ die Kinder miteinander reden, diskutieren, rätseln und lesen, so konnten wir Erwachsene auch wieder Vieles von unserem Glauben auffrischen. Die Kinder haben durch ihren Religionsunterricht in der NMS bei Frau Riccarda Gasser viel Wissen zum Glauben und für den Firmunterricht mitgebracht. Liebe Riccarda, wir bedanken uns recht herzlich bei Dir!

Es waren schöne Stunden mit den Kindern, die hoffentlich bald zur Firmung gehen dürfen. Der Termin vom 16. Mai wurde wegen der Corona Krise auf Herbst 2020 verschoben.

Hoffen wir, dass es nicht mehr allzu lange dauern wird und unsere Kinder bzw. Jugendlichen das Firmsakrament empfangen dürfen.

Die Eltern der Firmlinge



Hinten von links:
Matheo Stürzenbecher, Lukas Stecher,
Jakob, Buchhammer, Tim und Marco
Wiesner

Vorne von links:
Nina Lechleitner, Vanessa Stürzenbecher
und Sarah Lenz

Sternsingen 2020

Am 2. und 3. Januar haben sich heuer wieder 8 Gruppen auf den Weg gemacht, um die Sternsingerbotschaft zu verbreiten und fleißig für die über 500 Spendenprojekte weltweit zu sammeln, in deren Fokus dieses Jahr die Menschen in den Slums von Nairobi stehen. Unterstützt wird unter Anderem die Zukunft von Straßenkindern, der Schulbesuch von Kindern und Jugendlichen, die Gesundheit der Familien und Start-Ups für junge Menschen. Mit der zahlreichen Hilfe von



Spenderinnen und Spendern, den 29 Sternsingerinnen und Sternsängern sowie den 8 Begleiterinnen und Begleitern konnte ein Betrag von € 10.869,90 gesammelt werden. Ein großes DANKE an die Unterstützer dieses Projekts! Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei den Restaurants, bei denen wir zu Mittag essen durften.

Karin Wandaller

Fest Darstellung des Herrn – im Volksmund bekannt unter dem Namen Mariä Lichtmess

Es ist eine große Freude, wenn Eltern ihre Kinder zur Taufe bringen und damit kundtun, dass sie bereit sind, ihre Kinder im Glauben zu erziehen. Heuer wurden neun Kerzen für die Täuflinge von Bettina Rietzler in liebevoller Handarbeit gefertigt, die dann von den Müttern in die Kirche gebracht und von Pfarrer Willi gesegnet wurden.

Wie schon fast traditionell, wurde die Messe von den Frauen des Kirchenchores feierlich mitgestaltet. An dieser Stelle ein Vergelt's Gott dafür und natürlich an den Chorleiter Michael Rietzler und Marianne Rietzler an der Orgel.

Einen Dank auch an alle, die etwas ins Körbchen geworfen haben, die Kollekte an diesem Tag kommt immer dem Blumenschmuck in der Kirche zugute.

Beatrix Strobl



Am Sonntag, den 1. März 2020 um 17:00 Uhr gestalteten wir wieder den Kreuzweg für die ganze Familie!

Gemeinsam JESU letzten Weg „nach-gehen“ und „mit-fühlen“



In diesem Kreuzweg beteten wir ganz besonders für alle Kranken in unserem Dorf und im speziellen für alle kranken Kinder.



22. April 2020 - Ein Paket ist unterwegs...

... ein Paket voller Sternenkinderkleidung (*kuschelige Einschlagdecken*) und Engelskinder (süße, kleine Püppchen – „Handschmeichler“) macht sich auf den Weg in das Landeskrankenhaus nach Innsbruck, um Eltern von Sternenkindern einen würdevollen Abschied von ihrem Sternenkind ermöglichen zu können.



Ein großes DANKESCHÖN an alle fleißigen Hände, die es uns immer wieder ermöglichen, Sternenkinderkleidung und Engelskinder an Geburtenstationen und betroffene Eltern weiter zu geben.

Euer Tun ist eine unbezahlbare Stütze und ein großer Trost für Eltern von Sternenkindern!

Möge die Kleidung das Kind warm und weich betten und das Paket Trost spenden...



In dieser besonderen Zeit helfen kleine „Trostpender“ wie diese, die wir mit einem kleinen Gruß an Eure Haustüre gehängt haben.



Wir wünschen Euch weiterhin alles Gute & viel Kraft.

Passt auf Euch auf und bleibt gesund.

„Gott schütze Euch“

familien^v
Der Katholische
Familienverband Tirol

Zweigstelle Fiss

Suppe Essen - Gutes Tun

Unter diesem Motto fand auch heuer wieder das Fastensuppenessen am Aschermittwoch im Turnsaal der Volksschule statt. Die Schülerinnen und Schüler halfen tatkräftig mit, stellten die Tische auf, halfen beim Ausschank und erledigten den Abwasch. Die Bäuerinnen durften wieder Suppenspenden entgegennehmen – dieses Jahr vom Hotel Chesa Monte und Hotel Gebhard.

Ein großes Vergelt's Gott an die Lehrerinnen der Volksschule für die Mitorganisation und Mithilfe, den Schüler/innen für ihren tollen Einsatz, den Betrieben, die immer wieder bereit sind, köstliche Suppen zur Verfügung zu stellen und dafür, dass wir diese Aktion - zugunsten der Katholischen Frauenbewegung - immer im Turnsaal durchführen dürfen.

Die Bäuerinnen

Erstkommunionvorbereitung

In diesem Jahr sind 7 Kinder in Fiss, die sich auf die Erstkommunion und die erste Beichte vorbereiten. Unter dem Motto: „Freundschaft mit Jesus“ wollen wir gemeinsam die Kinder zu diesem Fest begleiten.

Es ist uns ein Anliegen, dass die Kinder durch das ganze Kirchenjahr intensiver den Glauben erleben. Deshalb ist ein wichtiger Teil der Erstkommunionvorbereitung die Herbergsuche. Auch im vergangenen Advent waren die Kinder auf Herbergsuche und es war eine stimmungsvolle Zeit. Auch einen Rorategottesdienst haben die Kinder mitgefeiert.

Im Winter fanden die Gruppenstunden statt. Wir starteten im Jänner mit dem Thema Gemeinschaft. Mit Spielen, Texten und Bastelarbeiten konnten die Kinder diese Gemeinschaft erleben. Das Gebet Jesu, das Vater unser, haben wir gemeinsam gesungen und den Kindern wurde bewusst, dass so ihre Freundschaft zu Jesus vertieft werden kann. In der zweiten Gruppenstunde wurde mit den Kindern im Besonderen „Streit und Versöhnung“ thematisiert. Die dritte Gruppenstunde hatte das Thema „Taufe“ im Fokus. Das erste Sakrament, das jedes Kind empfangen hatte, wurde ebenso mit der Freundschaft mit Jesus in Zusammenhang gebracht. In einem weiteren Treffen stand das Gebet im Mittelpunkt „Bitten – Loben – Danken – Beten“. Dabei haben die Kinder einen Gebetswürfel gefertigt. Im zweiten Teil beschäftigten sie sich mit dem Leiden und Sterben Jesu. Mit Pfarrer Willi beteten die Kinder einen Kreuzweg. Das war für die Kinder eine sehr eindrucksvolle Begegnung mit dem Leiden Jesu.

Ein ganz besonderer Nachmittag war jener rund um das Thema Brot. Dazu durften alle gemeinsam in der Bäckerei Althaler Brot backen und es auch natürlich verkosten.

Die Erstkommunikanten freuen sich schon sehr auf den großen Tag ihrer Erstkommunion der voraussichtlich im Herbst stattfinden wird.



Die Tischmütter

Manuel Kofler, Luca Krismer, Lena Achenrainer, Lorenz Rietzler, Magdalena Kofler, Julia Pregonzer, Matthias Kathrein und Pfarrer Willi

„beGEISTert durchs Leben“

Für den Empfang des diesjährigen Firmsakramentes haben sich in Fiss sechs Mädchen und vier Burschen bei den gemeinsamen Treffen im Winter vorbereitet. Das Thema „beGEISTert durchs Leben“ hat uns dabei geleitet.

Wir sind beGEISTert...

...wie die Gemeinschaft durch die Treffen gestärkt wurde und die Firmlinge viel Respekt und Einfühlungsvermögen für ihre Freunde gezeigt haben.

Wir sind beGEISTert...

...wie viele Menschen mit uns den Vorstellungsgottesdienst am 8. März gefeiert und den Kindern so viel Wertschätzung entgegengebracht haben.

Wir sind beGEISTert...

...von Religionslehrerin Ricarda, von ihrer Vorbereitung in den Schulstunden und vom sehr gelungenen Vorstellungsgottesdienst, den sie gemeinsam mit ihrem Chor musikalisch umrahmt hat.

Wir sind beGEISTert...

...von Pfarrer Willi, von seiner Unterstützung während der Vorbereitung und der schönen Gestaltung des Vorstellungsgottesdienstes.

Aber am allermeisten sind wir beGEISTert...

...von unseren Kindern, die sich ohne Vorbehalte auf das Thema eingelassen und so wunderbare Vorbereitungsstunden für die Firmung ermöglicht haben.

Wir wünschen unseren Kindern, dass sie auch weiterhin beGEISTert durchs Leben gehen und die gemeinsame Vorbereitungszeit als weiteren Baustein mitnehmen auf ihren Weg zum Erwachsenwerden.



Die Mütter der Firmlinge

vlh: Michael Pregonzer, Leonie Krismer, Judith Rietzler, Theresa Winkler, Anna Geiger
vlv: Kilian Geiger, Markus Grün, Tobias Pregonzer, Marina Achenrainer, Lena Schirgi

Aufmerksamkeiten im Advent 2019

Wie jedes Jahr haben die Ministranten wieder kleine Aufmerksamkeiten gebastelt, die dann zum Beginn der Adventzeit an die älteren, alleinstehenden Personen in Ladis verteilt wurden. An dieser Stelle gleich einmal einen



herzlichen Dank an die Schützen, die uns immer das Schützenlokal zum Basteln zur Verfügung stellen. Wir trafen uns dort, um für dieses Jahr kleine Schachteln zu verzieren, zu bemalen und zu bekleben. Unsere Minis waren wieder mit großem Eifer dabei und jeder versuchte eine noch „schönere“ Box zu kreieren.

Am Samstag vor dem 1. Adventssonntag haben wir einige ältere Bewohner unseres Dorfes besucht, dabei wurde ein Lied zum Besten gegeben. Die Besuchten hatten sichtlich Freude und Manche von ihnen bedankten sich mit Tränen in den Augen.

Ein großes Vergelt's Gott an Jeanette Sieder, für ihre kreativen Ideen und für das Bastelmaterial das sie immer besorgt.



Pfarrrteam Ladis



Adventkranzsegnung und Miniverabschiedung und -aufnahme

Am 1. Adventsonntag, den 02.12.2019 wurden wieder die mitgebrachten und reich verzierten Adventkränze während der Hl. Messe von unserem Pfarrer Willi gesegnet. Dieser Gottesdienst wurde musikalisch von den Kindern der VS Ladis mit ihren Lehrpersonen sehr schön und feierlich gestaltet. Während dieser stimmungsvollen Feier hat Pfarrer Willi auch David Netzer für seinen jahrelangen Ministrantendienst herzlich gedankt und ihn verabschiedet. Hannah Stocker, die an diesem Gottesdienst leider nicht teilnehmen konnte, gilt ebenso ein großer Dank. Anschließend wurden die vier neue Minis Elia Heiseler, Luca Jenewein, Nick Zangerl und Pia Kaserer offizielle in den Kreis der MinistrantInnen aufgenommen.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die an der Gestaltung des Gottesdienstes in irgendeiner Weise beteiligt waren und ein herzliches Willkommen unseren neuen Minis.

Regina Wille-Wolf



Sternsinger

Wie jedes Jahr waren auch heuer wieder die Sternsinger fleißig unterwegs. Vom 2. bis 6. Jänner besuchten insgesamt 3 Gruppen die Lader Familien in ihren Häusern, um ihnen Segen für das neue Jahr zu bringen. Der ein oder andere „Versprecher“ hat sich zwar ab und zu eingeschlichen, das gehört aber dazu. Vielen Dank dafür, dass wir in den Häusern so herzlich empfangen wurden und ein großes Vergelt's Gott für die großzügigen Spenden in der Höhe von € 2.835,-- zu gunsten der Dreikönigsaktion.

Ein großes Danke auch an die Begleitpersonen, welche sich die Zeit genommen haben, die Sternsinger zu begleiten.

Jeanette Sieder



Adventurenight und Rodeltag - Miniausflug

Nach einigen Jahren Pause haben wir uns dieses Jahr wieder entschlossen, die Premiere der „Adventurenight“ in Serfaus mit unseren Minis zu besuchen. Es waren fast alle mit dabei. Die Show war mitreißend und es gab einige „staunende Ohhs und Ahhs“.

Des Weiteren ist der Theaterbesuch in der Semesterferienwoche immer ein Fixpunkt in unserem Jahresprogramm. Aufgrund der Verletzung einer Schauspielerin und in Folge der Absage der Theatervorstellung, haben wir uns kurzfristig dazu entschlossen einen Rodelnachmittag zu organisieren. Trotz zahlreichen Erkrankungen und Verhinderungen konnten wir den Nachmittag mit einer kleinen, netten Gruppe genießen. Wir hatten sehr viel Spaß und eine Riesengaudi bei dieser Rodelpartie.

Pfarrteam Ladis



Vorstellungsgottesdienst



Am Sonntag, den 01.03.2020 fand heuer der Vorstellungsgottesdienst für 13 Erstkommunionkinder und 9 Firmlinge statt. Seit Jänner bereiten sich die Kinder und Jugendlichen in ihren Gruppenstunden auf ihren großen Tag vor und haben gemeinsam mit Hilfe der Eltern ihre Themen ausgearbeitet und sich vorgestellt.

Die Erstkommunionkinder wählten den Leitspruch: „*Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben*“. Passend dazu gestaltete jedes Kind eine Traube, welche nun auf einem kleinen Strauch die Kirche schmückt.

Auch die Firmlinge suchten sich ein Thema aus - „*Hl. Geist, weise uns den Weg!*“ - und bemalten passend dazu Wegweiser mit ihren Namen.

Der Vorstellungsgottesdienst wurde von den Lehrerinnen Ricarda und Martina und den VS - Kindern wunderschön musikalisch gestaltet und mit Texten umrahmt. Herzlichen Dank dafür! Ein großes Vergelt`s Gott auch an Pfarrer Willi, der den Gottesdienst mit den Kindern so schön gefeiert hat.

Leider wurden auf Grund der momentanen Situation die beiden Festtage voraussichtlich auf Herbst verschoben, aber die Vorfreude bleibt und wir hoffen alle, dass wir dann gemeinsam diese beiden Feste feiern können.

Jeanette Sieder



Fastensuppe

Wie jedes Jahr am Aschermittwoch wurde auch heuer der Suppentag von der "Frauenrunde Ladis" organisiert.

Es kamen dieses Mal besonders viele Einheimische ins Recheler Haus und neben dem gemütlichen Beisammensein konnten € 480,-- für die katholische Frauenbewegung gespendet werden.

Wir Frauen hatten viel zu tun, aber es machte wie immer großen Spaß, da es um ein gemeinsames Anliegen ging, welches nur gemeinsam umgesetzt werden kann. Ein Anliegen zu haben heißt für mich, miteinander an einem Strang zu ziehen, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Dies gelingt nur in einer Gemeinschaft, in der jeder Einzelne gleichbedeutend ist. Am Ende des Tages freut man sich über den Erfolg und das "Helfen können", vor allem wenn es um soziale Beiträge geht.

Gerade in Zeiten der Unsicherheit, in Zeiten, in denen vieles nicht mehr so läuft wie erwartet, ist es besonders wichtig, zusammen zu halten und den Menschen Hilfe anzubieten, denen es nicht so gut geht. Soziale Nähe statt "Social-distance", Zusammenhalt statt Egoismus und Dankbarkeit statt Unzufriedenheit.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen alles Gute!

Ulrike Netzer



Dankeschön

Im Namen vom Pfarrteam Ladis möchten wir uns an dieser Stelle recht herzlich bei Frau Marianne Strobl bedanken. Sie fertigt immer mit großer Liebe die Kerzen zur Lichtmessfeier. Die Mütter, die im vergangenen Jahr ein Kind zur Taufe in die Kirche gebracht haben, können diese dann im Anschluss an den Gottesdienst Mariä Lichtmess mit nach Hause nehmen. Diese Kerzen, die von Pfarrer Willi gesegnet werden, sollen dann zu Hause bei entsprechenden Situationen Trost und Hilfe spenden.

Aufgrund der besonderen Situation, die uns dieses Jahr doch ziemlich herausfordert, mussten sogar die Hl. Messen bis auf weiteres untersagt werden. Trotzdem hat sich Anja Kirschner zum wiederholten Male, gerne dazu bereit erklärt Palmsträußchen zu binden und diese in der Kirche zur Selbstabholung aufzulegen, die zuvor von Pfarrer Willi gesegnet wurden. Ein ehrliches und herzliches Vergelt's Gott dafür. Wir danken auch Siegfried Krismer, der uns immer die schönen Palmkätzchen zur Verfügung stellt.

Auch die Segnung der Osterspeisen und der Osterkerzen für die Osterfeiertage musste ohne die Mitfeier der kirchlichen Gemeinde von Pfarrer Willi vollzogen werden. Aber durch das Bestehen solcher Rituale wurde versucht, der Kirchengemeinde ein wenig Normalität während der wichtigsten Feiertage des Kirchenjahres zu vermitteln und diese auch gebührend zu würdigen.

Des weiteren ein großes Vergelt's Gott an alle Personen, die unseren Pfarrer Willi bei seinen Filmaufzeichnungen der Gottesdienste so hilfreich zur Seite standen und stehen wie z. Bsp.: die Mesner, die Lektoren und die Organisten.

Regina Wille-Wolf





Herausgeber: Seelsorgeraum Serfaus-Fiss-Ladis

Öffnungszeiten Pfarrbüro SERFAUS:

DI und FR von 09.00 Uhr - 11.00 Uhr

Tel. 05476-6245, @: pfarre.serfaus@dibk.at

Öffnungszeiten Pfarrbüro FISS:

DI und -DO von 16.30 Uhr -18.30 Uhr

Tel. 05476-6357, @: pfarre.fiss@dibk.at

Pfarrhelferin Susanne Sprenger Kontakt: 0676 84 29 27 354 oder @: pfarramt-fiss@outlook.com

Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch

mit Pfarrer Mag. Willi Pfurtscheller

nach Voranmeldung unter den üblichen Kontaktmöglichkeiten:

Tel. 0660-641 5099 od. 05476-6245, @: willi-p@aon.at

Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrer Mag. Willi Pfurtscheller

Gestaltung: Susanne Sprenger

Texte: Pfarrer Willi Pfurtscheller, Katholischer Familienverband Serfaus und Fiss, Silvia Dollnig, Christa Purtscher, Tischmütter der Erstkommunionkinder und der Firmlinge Serfaus und Fiss, Karin Wandaller, Beatrix Strobl, Bäuerinnen Fiss, Regina Wille-Wolf, Jeanette Sieder, Ulrike Netzer

Bildnachweis: Pfarrer Willi Pfurtscheller, Regina Wille-Wolf, Silvia Dollnig, Kindergarten Serfaus, Christa Purtscher, Karin Wandaller, Max Senn, Tischmütter der Erstkommunionkinder und der Firmlinge Serfaus und Fiss, Bettina Rietzler, Jeanette Sieder Fotos von Privat

